



An die Präsidentin
des Südtiroler Landtages
Bozen

Alla presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 521/21

MOZIONE

N. 521/21

Unsere Milch für unsere Kälber

Südtirols Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe – von den kleinsten bis zu den größten – wird mit 20.212 angegeben. Davon wiederum gehören **8.314** in den Bereich der viehhaltenden Betriebe. (Quelle: <https://www.roterhahn.it/>). Rund **4.500** von diesen meist Familienbetrieben produzieren jährlich 400 Millionen Kilogramm qualitativ hochwertige Milch. (Quelle: <https://www.suedtirolermilch.com/>)

Sowohl Viehhaltung als auch Milchproduktion stehen immer wieder in der Kritik. Skandale um Tiertransporte sorgen für Bestürzung, ebenso die Vergabe der großen Ausschreibungen zu Milch und anderen lokal vorhandenen Produkten, die allzu oft an Konkurrenz von außerhalb gehen.

Hier setzt der Vorschlag zu **Rind- und Kalbfleischproduktion als Alternative** an: Die Menge lokal erzeugten Rindfleisches reicht bei weitem nicht aus, um die Nachfrage zu decken. Die Gesamtschlachtausbeute, berechnet auf Basis des Schlachtgewichts, liegt bei etwa 2,56 Millionen Kilogramm. Der jährliche Bedarf, inklusive Hotellerie und Gastronomie, wird hingegen auf etwa 13,1 Millionen Kilogramm geschätzt. Somit zeichnet sich für die Rindfleischproduktion in Südtirol ein hohes Potential ab. Vor allem für Aussteiger aus der Milcherzeugung könnte dieser Betriebszweig eine hervorragende Alternative darstellen und die weitere Nutzung der Grünlandflächen sicherstellen. Gleichzeitig ergibt sich dadurch ein regionaler Markt für die Kälber aus der Milchproduktion. Lebendtransporte würden sich ebenfalls reduzieren.

Il nostro latte per i nostri vitelli

In provincia di Bolzano si contano 20.212 piccole e grandi aziende agricole. Di queste, **8.314** operano nel settore zootecnico (fonte: <https://www.gallo-rosso.it/>). Circa **4.500** di queste aziende, per lo più a conduzione familiare, producono ogni anno 400 milioni di chilogrammi di latte di alta qualità (fonte: <https://www.altoadigelatte.com/>)

Il settore dell'allevamento di bestiame, così come quello della produzione del latte, sono spesso al centro di critiche. Gli scandali legati ai trasporti di bestiame suscitano sconcerto, così come le grandi gare d'appalto per il latte e altri prodotti reperibili a livello locale, che troppo spesso vengono aggiudicate ad aziende con sede fuori provincia.

È qui che entra in gioco la nostra proposta **alternativa per quanto riguarda l'allevamento di bovini e vitelli da carne**. La quantità di carne bovina prodotta a livello locale è di gran lunga insufficiente a soddisfare la domanda. La resa totale delle macellazioni, calcolata in base al peso carcassa, è di circa 2,56 milioni di chilogrammi. Il fabbisogno annuale, compreso quello del settore alberghiero e della ristorazione, è invece stimato in circa 13,1 milioni di chilogrammi. Quindi c'è un potenziale enorme nel campo della produzione di carne bovina in Alto Adige. Specialmente per quelle aziende che decidono di ritirarsi dalla produzione lattiera, questo ramo di attività potrebbe rappresentare un'eccellente alternativa ed evitare l'abbandono dei pascoli. Allo stesso tempo, da questa produzione di latte potrebbe derivare un mercato regionale dei

Unsere Nachbarn in **Tirol** haben vor ca. 1 Jahr neue **Beihilfe für Vollmilchmastkälber** beschlossen. Pro Kalb, das in Tirol geboren und mit Vollmilch aufgezogen und gemästet wird, gibt es eine Unterstützung für die Mehrkosten zwischen 50 und 150 Euro. Die laufende Kälbermastförderung wurde mit Regierungsbeschluss vom 17.11.2020, Zl. AGW-LA/22-2020 bzw. FIN-1/103/1019-2020 für die Budgetjahre 2020 und 2021 eingeführt. Auslöser für diese Förderrichtlinie war die zunehmende gesellschaftliche Kritik am Export junger Kälber zur Mast und damit verbunden das Thema der Tiertransporte. Gleichzeitig soll auch ein Signal zur Erhöhung der Kalbfleischproduktion im eigenen Land gesetzt werden, da ein hoher Anteil an Lebendkälberexporten bei gleichzeitig hohem Anteil an Kalbfleischimporten für die Konsumenten nur schwer erklärbar ist.

In dem hierzu vorgelegten Evaluierungsbericht (nachfolgend einige Auszüge in zusammengefasster Form) ist zu lesen, dass die effektive Umsetzung die Erwartungen bei Weitem übertroffen hat:

„Das Land Tirol gewährt einen Beitrag für den Absatz von Kälbern auf dem österreichischen Markt. Ziele dieser Förderung ist, erstens, den Anteil an Kälbern zu verringern, die innerhalb der Europäischen Union und auch in Drittstaaten exportiert werden; zweitens, die höheren Kosten, die durch den Einsatz von Vollmilch für die Kälberaufzucht und -mast entstehen, teilweise auszugleichen; drittens, das Verständnis für die gesamte Wertschöpfungskette bei den bäuerlichen Betrieben zu erhöhen; viertens, das Angebot an Mastkälbern an die Aufnahmefähigkeit des Marktes anzupassen; fünftens, das Tierwohl über die gesamte Haltungszeit der Kälber zu verbessern.

Nach einer ersten Evaluierung können einige Aspekte und Trends beleuchtet werden, die auf die Wirksamkeit der Fördermaßnahme Rückschlüsse erlauben.

ERSTENS. Auf Basis der Einschätzungen der Fachleute der Rinderzucht Tirol eGen wurde im Regierungsbeschluss für die Monate November – Dezember 2020 ein Verkaufsvolumen von rund 1.000 Kälbern angesetzt. Die Umsetzung

vitelli. In questo modo diminuirebbero anche i trasporti di bestiame vivo.

I nostri vicini in **Tirol** hanno deciso circa un anno fa di introdurre dei nuovi **incentivi per l'allevamento di vitelli ingrassati con latte intero**. Per ogni vitello nato in Tirol e allevato e ingrassato con latte intero, viene concesso un contributo ai costi aggiuntivi che va dai 50 ai 150 euro. Gli attuali incentivi per l'allevamento di vitelli sono stati introdotti con deliberazione dell'esecutivo del 17 novembre 2020 (Zl. AGW-LA/22-2020 e FIN-1/103/1019-2020) a carico dei bilanci 2020 e 2021. La spinta a emanare questa direttiva sugli incentivi è venuta dall'opinione pubblica, sempre più critica nei confronti dell'esportazione di vitelli giovani per l'ingrasso e sempre più sensibile al tema del trasporto del bestiame. Allo stesso tempo, si è voluto dare un segnale affinché si aumenti la produzione locale di carne di vitello, poiché è difficile spiegare ai consumatori come mai da un lato si esportino tanti vitelli vivi e dall'altro lato si importino grandi quantità di carne di vitello.

Il rapporto di valutazione presentato in merito (di seguito si riportano alcuni estratti in forma sintetica) afferma che l'effettiva attuazione di tale direttiva ha superato di gran lunga le aspettative:

„Il Land Tirol concede un contributo per la commercializzazione dei vitelli sul mercato austriaco. Gli obiettivi di questo contributo sono: primo, ridurre la percentuale di vitelli esportati all'interno dell'Unione Europea e anche verso paesi terzi; secondo, compensare parzialmente i maggiori costi derivanti dall'uso del latte intero per l'allevamento e l'ingrasso dei vitelli; terzo, sensibilizzare maggiormente le aziende agricole riguardo all'intera filiera; quarto, adattare l'offerta di vitelli da ingrasso al fabbisogno del mercato; quinto, migliorare il benessere dei vitelli durante l'intero periodo di allevamento.

Una prima valutazione ha messo in evidenza alcuni aspetti e tendenze che permettono di trarre conclusioni sull'efficacia degli incentivi.

PRIMO: sulla base delle stime degli esperti della cooperativa Rinderzucht Tirol eGen, nella delibera dell'esecutivo è stato definito un volume di commercializzazione di circa 1.000 vitelli per i mesi di novembre-dicembre 2020. In fase di attuazione è

zeigt, dass tatsächlich 1.574 Kälber in diesem Zeitraum richtlinienkonform abgewickelt werden konnten; das entspricht einer „Übererfüllung“ von mehr als 50 %. In einer vorsichtigen Beurteilung kann man zumindest eine positive Wirkung auf die Entwicklung des inländischen Absatzweges attestieren. Die Kategorie „leichte Kälber“ als vermarktungsfähige Schlachttiere ist erst im Aufbau. Die leichten Kälber waren bisher überwiegend oder fast ausschließlich Exportware, die zur Mast in andere europäische Regionen transportiert wurden. Daher ist jedes in Tirol aufgezogene und als leichtes Schlachtkalb veredelte Tier eine Entlastung der Kälberexporte. Die ursprünglich kalkulierten Absatzmengen von monatlich rund 140 leichten Kälbern wurde auch bei dieser Kategorie um über 50 % überschritten.

ZWEITENS. Die Prämienhöhe von € 50,- bzw. € 150,- je vermarktetem Kalb wurde ausschließlich auf der Basis der Kostendifferenz der eingesetzten Futtermittel kalkuliert. Die Prämie ergibt sich aus dem Preisunterschied zwischen (günstigeren) zugekauften Milchaustauschfutter und dem (entgangenen) Markterlös für die verbrauchte Vollmilch. Nicht berücksichtigt sind zusätzliche strukturelle Voraussetzungen, die zusätzlich erforderliche Arbeitszeit zur Betreuung der Kälber und natürlich auch das höhere betriebliche Risiko bei längerer Haltung. Die Prämie ist daher ein Anreiz, der einen wesentlichen Kostenanteil (Futtermittel) ausgleicht.

DRITTENS. Auch in der Landwirtschaft hat der Kostendruck teilweise zu einer starken Spezialisierung geführt, die eine Konzentration auf das Hauptprodukt (in vielen Fällen die Milchleistung) ergab. Der Kälbererlös hat sich daher in der betrieblichen Erfolgsrechnung immer weniger niedergeschlagen, die Preisentwicklung auf den Nutzkälbermärkten bot dabei auch kaum einen Anreiz, sich in diesem Segment zu engagieren. Im Zusammenhang mit der Fördermaßnahme ergibt sich nunmehr die Möglichkeit auch leichte Kälber als Qualitätsware im Kalbfleischsektor zu positionieren. Mit den nunmehr verfügbaren Mengen ist es auch für die Veredelungsbetriebe interessant. Letztlich kann damit ein Mehrwert in der Region geschaffen werden und zumindest ein Teil des importierten Kalbfleisches durch heimische Ware ersetzt werden.

VIERTENS. Die Förderschiene für die schweren Vollmilchmastkälber wird nur saisonal von August bis 20. Dezember (Schlachtungen bis 20. Dezember können noch in der Weihnachtssaison abge-

emert werden) in diesem Zeitraum abgewickelt werden konnten; das entspricht einer „Übererfüllung“ von mehr als 50 %. In einer vorsichtigen Beurteilung kann man zumindest eine positive Wirkung auf die Entwicklung des inländischen Absatzweges attestieren. Die Kategorie „leichte Kälber“ als vermarktungsfähige Schlachttiere ist erst im Aufbau. Die leichten Kälber waren bisher überwiegend oder fast ausschließlich Exportware, die zur Mast in andere europäische Regionen transportiert wurden. Daher ist jedes in Tirol aufgezogene und als leichtes Schlachtkalb veredelte Tier eine Entlastung der Kälberexporte. Die ursprünglich kalkulierten Absatzmengen von monatlich rund 140 leichten Kälbern wurde auch bei dieser Kategorie um über 50 % überschritten.

SECONDO: l'importo del premio, che va dai 50 ai 150 euro per capo venduto, è stato calcolato esclusivamente sulla base della differenza di costo dei mangimi utilizzati. Il premio risulta dalla differenza di prezzo tra il mangime da allattamento artificiale acquistato (più economico) e il mancato introito di mercato per il latte intero consumato. Non si tiene conto di ulteriori requisiti strutturali, del tempo di lavoro aggiuntivo necessario per governare i vitelli e, naturalmente, del maggior rischio operativo associato all'allevamento dei vitelli per periodi più lunghi. Il premio è quindi un incentivo che compensa una parte significativa dei costi (del foraggio).

TERZO: anche in agricoltura, la pressione dei costi ha portato in alcuni casi a una forte specializzazione, con conseguente concentrazione sul prodotto principale (in molti casi il latte). Il profitto derivante dai vitelli incideva quindi sempre meno sul conto economico aziendale, e l'andamento dei prezzi sui mercati dei vitelli da produzione offriva pochi incentivi per dedicarsi a questo ramo. Grazie agli incentivi è ora possibile immettere sul mercato i vitelli leggeri come prodotti di qualità nel settore della carne di vitello. I quantitativi ora disponibili offrono prospettive interessanti anche per l'industria di lavorazione della carne. In definitiva, si può generare valore aggiunto nella regione e sostituire almeno una parte della carne di vitello importata con quella di produzione locale.

QUARTO: gli incentivi per i vitelli pesanti allevati a latte intero sono concessi solo stagionalmente da agosto fino al 20 dicembre (le macellazioni effettuate fino al 20 dicembre possono ancora essere

Kalbfleisch ein weiterer Schritt in Richtung Herkunftsgarantie und Qualitätssiegel. Dann liegt es in der Hand der Konsumentinnen und Konsumenten, sich für das einheimische Fleisch zu entscheiden.

Dies vorausgeschickt,

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung:**

1. nach dem Vorbild des Landes Tirol einen Beitrag vorzusehen pro Kalb, das in Südtirol geboren, mit Vollmilch aufgezogen und gemästet wird. Dabei solle die festgelegten Prämienhöhen von den Landesämtern und Fachleuten der EURAC ermittelt werden;
2. Die Fördervoraussetzungen gemeinsam mit Fachleuten zu definieren;
3. Sensibilisierungskampagnen zu unterstützen, damit die Einheimischen und Gäste von diesem regionalen Angebot vermehrt informiert werden und den Mehrwert erkennen.

gez. Landtagsabgeordneter
Peter Faistnauer

aggiunto per la carne di vitello di produzione locale rappresenta un ulteriore passo verso la garanzia di origine e il marchio di qualità. Sta poi ai consumatori decidere se acquistare carne di produzione locale.

Ciò premesso

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
impegna la Giunta provinciale**

1. a prevedere un contributo per ogni vitello nato, allevato e ingrassato con latte intero in provincia di Bolzano, sull'esempio del Land Tirolo, incaricando gli uffici della Provincia nonché gli esperti e le esperte dell'EURAC di stabilire gli importi dei premi da concedere;
2. a definire d'intesa con gli esperti e le esperte del settore i requisiti per la concessione dei contributi;
3. a promuovere campagne di sensibilizzazione al fine di far conoscere sempre più alla popolazione e ai turisti questo prodotto tipico locale e farne apprezzare il valore aggiunto.

f.to consigliere provinciale
Peter Faistnauer